

## SANATHANA SARATHI MAI 2017

Ansprache vom 15. April 1993 in Sai Shruti, Kodaikanal

### **Die Gesellschaft leuchtet durch die menschliche Qualität der Einzelnen**

*Hilft es euch, wenn ihr euch über Regen freut, ohne Samen in die Erde zu säen?*

*Sprießen die von euch gesäten Samen ohne Regen oder Wasser?*

*Damit ein Schössling heranwächst, sind Aussaat und Bewässerung  
notwendige Bedingungen.*

*Genauso sind menschliches Bemühen und göttliche Gnade für den Erfolg einer Unternehmung  
beide notwendig.*

### **Gottes Gnade beruht auf eurem Verdienst**

Menschliches Bemühen und göttliche Gnade sind wie der positive und negative Strom, die beide notwendig sind, damit die „Glühbirne“ des Lebens leuchten kann. Ohne Gottes Gnade wird kein Ausmaß an menschlicher Bemühen Frucht tragen.

### **Die Kenntnis des Selbst erleuchtet alles**

Ein Kind kann ohne die Hilfe der Mutter nicht überleben. Ein Ast kann ohne die Stütze des Baumstammes nicht überleben. So ist auch die Beziehung zwischen individueller Seele und Gott. Wenn der Baum ein Teil der Schöpfung ist, dann ist der Ast ein kleinerer Teil der Schöpfung. Die Veden verkünden diese Wahrheit, indem sie sagen: *Sprich die Wahrheit, handle recht*. Diese heiligen Lehrsätze sind wie die zwei Augen des Menschen, mit denen er ein göttliches Leben führen kann. Unsere Sagen und Epen beinhalten etliche solch herausragende Wahrheiten. Heutzutage schenken die Menschen diesen heiligen Texten keine Beachtung und laden sich dadurch unermessliches Leiden auf. Alle heiligen Texte sind zur Erhebung der Menschheit gedacht; wir sollten wissen, wie wir sie auf rechte Weise anwenden. Gott hat Nahrung zum Erhalt des menschlichen Körpers geschaffen. Nur weil jede Menge Nahrung zur Verfügung steht, sollte man nicht zu viel essen, denn das könnte zu Verdauungsstörungen oder sogar Krankheit führen. Man sollte, ehe man isst, auch auf die Qualität der Nahrung achten. Ihr solltet bei allem, was ihr tut, Maß halten. Gottes Gnade entspricht eurem Verdienst. Strebt nicht nach Dingen, die euch nicht zustehen.

Die Menschen sollten eine Beziehung von Herz zu Herz entwickeln. Menschen, die im Leben Glück suchen, sollten hinterfragen, was vergänglich und was dauerhaft ist. Das ist wahre Weisheit (jnāna). Es gibt drei Arten von Wissen: weltliches Wissen (vijñāna), höheres Wissen (sujñāna) und beständige integrierte Bewusstheit (prajñāna). Unwissenheit führt zu nachlässigen (tāmasika) Handlungen, weltliches Wissen führt zu ehrgeizigen (rājasika) Handlungen, und höhere Weisheit zu edlen (sāttvika) Handlungen. Wahre Weisheit (jnāna) wird auch in die Kategorien individuelle Weisheit, soziale Weisheit und universelle Weisheit unterteilt. Weisheit auf der individuellen oder körperlichen Ebene ist wie eine Glühbirne im Zimmer; ihr Licht

ist nur auf einen Raum beschränkt. Soziale Weisheit ist wie das Mondlicht, das sich überall hin, innen wie außen, ausbreitet, aber es leuchtet nicht sehr stark. Universelle Weisheit gleicht dem Sonnenlicht, dessen Helligkeit alles erleuchtet. Das ist die Erkenntnis des höchsten Selbst (brahmajnāna), die unendlich und vollkommen ist. Es ist die göttliche Weisheit des Selbst (atmajnāna). Die göttliche Weisheit des Menschen (prajnāna) ist nur ein winziger Bruchteil der Weisheit des allmächtigen Gottes.

Die Weisheit des Selbst erleuchtet alles. So wie die Hände, Füße, Augen, Ohren usw. die Glieder des Körpers sind, sind die Einzelnen Glieder der Gesellschaft; die Gesellschaft wiederum ist ein Glied der Schöpfung und die Schöpfung ein Glied Gottes. Alle Bestandteile der Schöpfung sind miteinander verbunden und verwoben. Krishna verkündete in der Bhagavadgita: *Der ewige Atman in allen Wesen ist ein Bestandteil meines Wesens. Ihr seid ein Glied der Gesellschaft. Die Gesellschaft leuchtet mittels des Lichtes der menschlichen Qualität des Einzelnen. Wenn die Gesellschaft strahlt, wird auch die Schöpfung strahlen und das Göttliche manifestieren.*

### **Heiligt die Zeit, um euer Leben zu heiligen**

Der Verstand (mind) steht über den Sinnen, der Intellekt (buddhi, auch: das Unterscheidungsvermögen) über dem Verstand und der Atman über dem Intellekt. Das Licht des Atman erleuchtet den Intellekt. Da der Intellekt dem Atman sehr nahe steht, kontrolliert der Intellekt den Verstand, und der Verstand kontrolliert die Sinne. Der Mensch führt sein irdisches Leben mithilfe der Sinne.

Wer ist der Mensch? Der Mensch ist nichts anderes als sein Geist (mind), der eine Kombination von Gedanken und Widersprüchen ist. Die Handlungen und das Verhalten des Menschen beruhen auf ihnen. Freude und Leid sind die Folge der Gedanken und Widersprüche. Wenn man wirklich glücklich sein will, sollte man versuchen, das eigene Verhalten zu transformieren. Wenn die Eigenschaften des Einzelnen göttlich werden, wird auch die Gesellschaft göttlich.

Gute und schlechte Dinge geschehen gemäß der Zeit. Alles ist der Zeit unterworfen und wird von der Zeit erfasst. Jeder ist an die Zeit gebunden. Jeder muss sich der Zeit ergeben. Wie mächtig jemand auch sein mag, der Strom der Zeit wird ihn hinweg reißen. Gutes sammelt sich an, wenn die Zeit gut genutzt wird, Schlechtes, wenn Zeit missbraucht wird. Alle Wesen sind durch das Prinzip von Handlung und ihrer Auswirkung (Karma) gebunden.

*Der Mensch ist in der Welt an Karma gebunden*, verkünden die Veden. Die menschliche Gesellschaft ist durch Handlung gebunden. Gegenwärtig nutzt der Mensch die Zeit nicht gut.

*O Mensch! Du strengst dich im Leben sehr an, nur um deinen Bauch zu füllen.*

*Du eignest dir unzählige Wissensformen aus verschiedenen Bereichen an.*

*Prüfe und hinterfrage selbst, welch großes Glück du errungen hast,*

*indem du deine gesamte Zeit von morgens bis abends damit verbringst,*

*weltliches Wissen zu erlangen, Geld zu verdienen und Gott dabei vergisst.*

Das Leben wird geheiligt, wenn die Zeit geheiligt wird. Führt deshalb solche Handlungen durch, die die Zeit ehren. Das sollte das Ziel des Lebens sein.

### **Vollkommene Weisheit schenkt völlige Klarheit**

Verkörperungen der Liebe!

Individuelle Weisheit ist engstirnig und begrenzt. Man kann diese Weisheit durch rechtes Bemühen erweitern. Mit Gottes Gnade kann sie in das Göttliche ausgeweitet werden. Um Gottes Gnade zu erhalten, muss man den

Geist auf Gott ausrichten. Gottes Gnade ist nicht erhältlich, wenn man den Geist auf die Welt ausrichtet. Im Dunkeln könnt ihr die Dinge nicht klar sehen. Ihr könnt im Dunkeln Höhen und Tiefen nicht sehen und Gefahren nicht bezwingen. Das entspricht der individuellen Weisheit. Durch gegenseitigen Rat kann man die Weisheit ausweiten. Nur dann könnt ihr Weitsicht und klares Denken erlangen. Ein zweifelnder Geist ist wie Dunkelheit und Schatten. In der Dunkelheit hält der Geist ein Seil für eine Schlange und eine Schlange für ein Seil. Das ist engstirnige Weisheit; einmal ja und einmal nein, eine Kombination von Weisheit und Unwissenheit. Vollkommene Weisheit schenkt völlige Klarheit. Sie nimmt das Göttliche innen und außen wahr. *Der allgegenwärtige Gott ist innen wie außen anwesend.* Eine engstirnige Sichtweise ist zerstörerisch, wohingegen eine weitherzige Sicht aufbaut. In der heutigen Welt nimmt die individuelle Weisheit zu. Ihre Engstirnigkeit führt zu Ego, Unwissenheit und Täuschung. Wenn jemand wirklich schläft, kann er leicht aufgeweckt werden. Wenn jemand vorgibt zu schlafen, kann keine noch so große Bemühung ihn aufwecken. Gott weiß alles; aber er täuscht vor, nichts zu wissen. Deshalb haben die Devotees Zweifel. Es ist die Auswirkung von Illusion.

### **Das Rezitieren des göttlichen Namens zerstört die Illusion**

Die Hirtenmädchen (gopikā) verstanden Krishnas Wirklichkeit gut. Sie sehnten und verzehrten sich nach Krishna. Ihre Hingabe an ihn war vollkommen. Als Krishna einmal so tat, als schliefe er, sagte ein Hirtenmädchen: „Man kann jemanden aufwecken, der tief schläft. Aber wie kann man jemanden aufwecken, der die Augen schließt und tut, als schliefe er? Kann irgendjemand Krishnas Spiele verstehen?“ Krishnas Spiele sind dazu gedacht, die Sichtweise der Menschen zu erweitern. Die Hirtenmädchen erkannten, dass es für Gott keinen Schlaf geben kann. Wenn Gott einschlief, hätte das für das gesamte Universum katastrophale Folgen. Nur wahre Devotees wie diese Hirtenmädchen konnten Gottes Wege verstehen.

Hingabe allein kann einen Gott verstehen lassen. Hingabe allein kann einem die Befreiung bringen. Das Prinzip der Hingabe ist die wahre Arznei für die Krankheit der Weltlichkeit. Alle sollten die unendliche Kraft der Hingabe verstehen. Hingabe (bhakti) gibt Kraft (shakti), Kraft erzeugt Sehnsucht (rakti) und Bindung an Gott (anurakti), Bindung an Gott (anurakti) verleiht Losgelöstheit (virakti), und Losgelöstheit führt zu Befreiung (mukti). Vollkommene Liebe ist Hingabe. Bloße Rituale ohne wahre Hingabe sind nur Merkmal von Geschicklichkeit (yukti). Intensive Liebe besitzt die Kraft, eine Person von der Widersprüchlichkeit der Gedanken und Zweifel zu befreien, indem sie das Herz reinigt.

Radha befand sich einst in einem Dilemma: „Wenn ich die Tür meines Herzens öffne, könnte Krishna entkommen, aber wenn ich das Haupttor schließe, könnte er vielleicht nicht in mein Herz eintreten.“ Im nächsten Moment dachte sie weiter: „Wo bleibt die Frage des Öffnens oder Schließens der Herzenstür, wenn Krishna doch überall anwesend ist?“ Kann irgendeine Tür Krishna daran hindern, das eigene Herz zu betreten? Aber es gibt ein Haupttor, nämlich das ekstatische Empfinden der Hingabe, das man erfährt, wenn man die Saiten von Sushumna mit tiefer Hingabe spielt. Im yogischen Sprachgebrauch heißt es: „O Mensch! Versuche Kailasa zu sehen, indem du den Lebensatem und die Sinne kontrollierst und mit Freudentränen auf den Saiten der Sushumna spielst. Dieser Zustand ist wahrhaft Kailasa oder Vaikuntha, und es ist das Haupttor für Krishnas Eintritt. Es gibt keine andere Tür. Wenn das gesamte Universum Gottes Tempel ist, gibt es kein Haupteingangstor. Diese Wahrheit zu erkennen, ist wahre Göttlichkeit.“ (A.d.Ü.: Sushumnā ist der Name eines Kanals feinstofflicher Energie im menschlichen Körper; die Sushumnā spielt insbesondere im Kundaliniyoga eine Rolle).

Die Gopikas hatten niemals ein Problem mit Gedanken und Zweifeln, weil sie das wahre Wesen des Göttlichen erkannten. Wer das Atmanprinzip erkennt, ist eine Gopi, und wer dieses Prinzip nicht kennt, ein Sünder (pāpi). Aufgrund des mächtigen Einflusses der Illusion kennt der Mensch den Unterschied zwischen Gopi und Papi nicht. Die Illusion ist einer Tänzerin (nartakī) vergleichbar. Das Wort Nartaki hat drei Silben – nar-ta-ki. Wenn ihr die Buchstaben vertauscht, wird daraus Kirtana – das Singen des göttlichen Namens. Also kann der Tanz der Illusion durch das Singen des göttlichen Namens unter Kontrolle gebracht werden.

## AUS UNSEREN ARCHIVEN

### Auszüge aus Bhagavans Ansprachen am Easwaramma-Tag

#### **Achtet eure Eltern, mit Gott im Herzen**

##### **Liebe und Wahrheit sind grundlegend für die menschliche Existenz**

Verkörperungen der Liebe!

Es gibt in der Welt keine edlere Eigenschaft als die Liebe. Liebe ist Weisheit, Liebe ist Rechtschaffenheit, Liebe ist Reichtum und Liebe ist Wahrheit. Alles ist von Liebe erfüllt. Alles im Kosmos geht aus der Liebe hervor, wächst in Liebe und geht wieder in Liebe ein.

Jeder Mensch wird aus dem Mutterleib geboren. Er wird durch die Liebe der Mutter genährt und genießt dank seiner Mutter viele Dinge im Leben. Die Liebe der Mutter schenkt ihm alles Glück im Leben. Deshalb gibt es keinen höheren Gott als die Mutter. Aber diese Form der Göttlichkeit bezieht sich nur auf den Körper.

Der Mensch muss die Wahrheit erkennen, dass die Nahrung, die seinen Körper erhält, von der Sonne kommt. Die Sonne trägt dazu bei, dass die Ernte heranwächst. Also kann der Mensch ohne die Sonne keine Nahrung für seinen Lebenserhalt bekommen. Der Begriff Sathya, Wahrheit, besteht aus drei Silben, sa, tha und yam. Sie repräsentieren Leben, Nahrung und Sonne. Daraus folgt, dass der Mensch seinem Wesen nach eine Verkörperung der Wahrheit ist. Als solche sollte er ein Leben führen, das auf Wahrheit basiert. Leider führt der Mensch heutzutage ein Leben, das von der Wahrheit abgespalten ist. Als Folge davon wird er Opfer unzähliger Schwierigkeiten. Er hat keinen Frieden. Er wird ständig von vielen Leiden heimgesucht.

Der Mensch muss die Bedeutung von Liebe und Wahrheit erkennen, die grundlegend für die menschliche Existenz sind. Die Mutter repräsentiert diese beiden grundlegenden Eigenschaften.

##### **Liebt die Mutter und verehrt den Vater**

Rama erreichte seinen göttlichen Status, weil er der Sohn von Kausalya war. Lava und Kusha wurden aufgrund ihrer vortrefflichen Mutter Sitadevi heldenhafte Kinder. Die edlen Gedanken der Mutter bewirken, dass ihre Kinder hervorragten. Eine Mutter mag in anderer Hinsicht Fehler machen, aber sie wird immer nach dem Wohlergehen ihrer Kinder streben. Deshalb ist es die erste Pflicht des Sohnes, die Mutter zu lieben. Dann sollte er den Vater lieben und den Lehrer verehren. Die Mutter schenkt den Körper, der Vater schützt ihn und der Lehrer vermittelt Wissen und Weisheit. Alle drei sind für jeden Menschen wichtig, um in der Welt voranzukommen.

Der Segen edler Mütter, Ehefrauen großer Weiser, ermöglichte es vielen Männern, heldenhafte Taten zu begehen. Shankaracarya lehrte, dass Söhne, die nicht den Segen ihrer Mutter erhielten, im Leben verschiedenen Problemen begegneten. Jene, die den Segen ihrer Mutter hatten, sicherten sich oft Freiheit von Wiedergeburt. Viele erhabene Menschen haben die Größe und Kraft der Mütter gerühmt. Es ist die vorrangige Pflicht der Kinder, um ihres eigenen Wohlergehens willen den Segen ihrer Mutter zu erhalten.

Laut Vedanta liegt die Verpflichtung des spirituellen Menschen jedoch woanders. Hier ist im Herzen nur Platz für Liebe zu Gott. Zuneigung zur Mutter und Verehrung des Vaters sind notwendig. Aber Eltern und Lehrer sind vergänglich. Sogar Freunde sind nicht dauerhaft. Gott allein ist dauerhaft und versagt nie. Gott allein sollte den dauerhaften Platz im Herzen erhalten.

## **Benutzt den Körper als göttliches Instrument**

Der menschliche Körper verdankt seine Heiligkeit dem Umstand, dass er der Wohnsitz des Göttlichen ist. Die Bhagavadgita bezeichnet den Körper als heiliges Feld (kshetra) und den göttlichen Bewohner als den Kenner des Feldes (kshetrajna). Da der Körper heilig ist, sollte er auf rechte Weise als Instrument des Göttlichen genutzt werden. Der Mensch sollte Vertrauen in Gott entwickeln. Ohne Glaube wird das Leben sinnlos sein. Ohne Gottes Gnade kann der Mensch im Leben kein Glück und keine Zufriedenheit erreichen. Heutzutage sind die Menschen zu sehr in die Angelegenheiten der Welt verwickelt. Als Folge davon haben sie keinen geistigen Frieden. Die Menschen können Frieden nur von der höchsten Verkörperung des Friedens, Gott, erhalten. Er ist der Wohnsitz unendlicher Liebe und dauerhaften Friedens. Man sollte sich Gottes Liebe sichern, indem man Gottes Namen wiederholt. Ihr solltet eurer Mutter dankbar sein, dass sie euch mit einem Körper ausgestattet hat, der es euch ermöglicht, den Namen des Herrn zu rezitieren.

Deshalb sollte jeder Mensch, ob Mann oder Frau, die Eltern achten, das Göttliche im Herzen verankern und ständig zu Gott beten. Es ist die Aufgabe eines jeden, seinen Eltern einen guten Ruf einzubringen. Wenn die Kinder gut sind, bringen sie ihre Eltern Ansehen. Das hervorragende Verhalten von Lava und Kusha brachte ihrer Mutter Sita Ehre. Als Lava und Kusha mit Rama kämpften, zielte Lava einen Pfeil auf Rama mit dem Gebet, dass, wenn seine Mutter Janaki (Sita) eine sehr edle Frau (sādhvī) sei, der Pfeil Rama bewusstlos machen sollte. Rama wurde bewusstlos, als der Pfeil ihn traf. Seht, was geschah! Der bloße Gedanke an seine Mutter verlieh seinem Pfeil so viel Kraft! Das zeigt, dass, wenn ihr die Mutter wertschätzt und Gottes Gnade sucht, der Segen der Mutter noch kraftvoller wird.

## **Gottverwirklichung ist die höchste Errungenschaft**

Solche Mütter sind heutzutage in der Welt selten. Viele Mütter machen sich Sorgen um die Zukunft ihrer Söhne, wenn diese den Weg der Rechtschaffenheit einschlagen. Sie befürchten, dass solche Kinder im Leben vielleicht nicht erfolgreich sein könnten! In alten Zeiten dachten die Mütter anders. Es machte sie außerordentlich glücklich, wenn ihre Kinder Gott hingegeben waren. Der Gedanke: „Mein Sohn wird ein guter Mensch sein und sich einen guten Namen machen“, machte sie glücklich.

Sogar jetzt sollten in diesem heiligen Land Bharat die Eltern vor allem danach streben, ihre Kinder auf den rechten Weg zu bringen. Auch die Kinder sollten ihre Eltern ehren, denen sie ihre physische Existenz verdanken. Aber sie sollten erkennen, was sie Gott schulden, der die Grundlage allen Lebens ist. Sie sollten diese doppelte Verpflichtung der Mutter und dem Göttlichen gegenüber erkennen und ihr Leben durch eine sinnvolle Lebensführung wertvoll machen. Es gibt größere Dinge als das Leben selbst. Die höchste Errungenschaft ist die Gottverwirklichung. Es ist das höchste Ziel des menschlichen Lebens.

## **Liebt eure Mutter und freut euch am Leben**

Edle Mütter bringen edle Kinder hervor. Die Mütter sollten ebenfalls froh sein, edle Kinder zu haben. Kondamaraju (Swamis Großvater) pflegte seiner Schwiegertochter zu sagen: „Easwamma, du hast keine Vorstellung von deinem guten Los. Du bist keine gewöhnliche Frau. Der Herr selbst ist bei dir. Was für eine gesegnete Frau du bist!“ Easwamma war Kondamarajus Schwiegertochter. Findet man irgendwo einen Schwiegervater, der seine Schwiegertochter verehrt? Er pflegte zu sagen: „Easwamma, dein Name hat sich bewahrheitet. Easwamma ist Ishvaras Mutter.“

Auf diese Weise priesen sie Easwamma. Kondamaraju war eine jener seltenen Persönlichkeiten, die die Wahrheit erfassen konnten. Jene, die die Wahrheit nicht erkennen können, werden niemals fähig sein, sie zu verstehen. Sie sind wie ein Blinder, der die Sonne nicht einmal tagsüber sehen kann.

Jene, die auf dem spirituellen Pfad sind und Liebe zu ihrer Mutter empfinden, können alles in der Welt vollbringen. Viele Erwachsene werten die Rolle ihrer Mütter ab und sagen, sie hätte ihnen vielleicht in der Kindheit etwas Gutes getan. Sie sind stolz auf ihre Arbeit und Stellung. Aber sie vergessen, wem sie ihre Stellung verdanken.

Adishankara erhielt als kleiner siebenjähriger Junge den Segen von Mutter Parvati, als er in Abwesenheit seines Vaters die Göttin verehrte. Nachdem er den Segen der Göttin erhalten hatte, erreichte er große Höhen, indem er in kurzer Zeit alle Veden und Schriften meisterte.

Ihr müsst Gott euer Herz übergeben, weil er der Bewohner des Herzens ist, wohingegen Vater und Mutter nur im Hause wohnen. Achtet eure Eltern, mit dem Göttlichen in eurem Herzen. Erfahrt die Süße der Liebe eurer Mutter, schenkt ihr eure Liebe und freut euch am Leben.

## Mitteilung

Bhagavan hat viele Male eindeutig und zweifellos klar gemacht, dass seine Verbindung mit den Devotees nicht auf der physischen, sondern der atmischen Ebene stattfindet, von Herz zu Herz und Liebe zu Liebe. Wie kann es zwischen ihm und seinen Devotees irgendwelche Beauftragten, Medien oder Vermittler geben, wenn er doch in unserem Herzen wohnt?

Als Bhagavan während der Sevadalkonferenz am 25. Mai 1975 seine göttliche Ansprache hielt, betonte er diese Wahrheit: „Wenn jemand ein paar eigentümliche Tricks verübt und behauptet, er sei von Swami besessen oder würde von ihm Anweisungen erhalten, suchen sogar unsere Sevadals solche Personen auf und ermutigen sie. Wenn ihr direkten Zugang zu Bhagavan selbst habt, wo ist dann die Notwendigkeit, zu solchen ‚Doppelgänger-Swamis‘ zu gehen?“ fragte er.

Darüber hinaus sagte er am 25. März 1965: „Außerdem haben viele Personen damit angefangen, meinen Namen zu benutzen, um Geld für verschiedene Zwecke oder Material zu sammeln. Wenn solche Leute zu euch kommen, schickt sie weg, mit der Ermahnung, dass sie falsch handeln. Ich bitte um Hingabe (bhakti), beständigen Glauben (shraddhā) und spirituelle Disziplin (sādhana), um Läuterung des Herzens und nichts anderes. Nur Bettler bitten um Geld. Ich werde niemals mit dem Vergänglichen, Befleckten, Billigen und Niedrigen eine Verbindung eingehen. Dann gibt es andere, die verkünden, ich würde ‚über jemanden kommen‘ und durch denjenigen sprechen! Sie geben vor, meine Sprachrohre zu sein und geben anderen ‚meinen‘ Rat und ‚meine‘ Vorschläge weiter, als hätte ich sie dafür autorisiert oder als würde ich selbst so durch sie sprechen. Hört nun Folgendes: Ich spreche niemals durch andere; ich besetze niemanden noch benutze ich andere als Instrument der Kommunikation. Ich komme direkt, ich komme unmittelbar, ich komme, wie ich bin, um Friede und Freude zu verbreiten.“

Bhagavans Botschaft hierzu völlig missachtend, begehen einige selbstsüchtige Individuen die abscheuliche Sünde, Bhagavan selbst zu betrügen. Sie haben Muddenahalli zum Zentrum ihrer verwerflichen Aktivitäten gemacht und reisen in verschiedene Teile des Landes und das Ausland, mit dem verborgenen Motiv, unwissende Devotees mit ihren billigen Tricks zu verführen und Geld zu sammeln. Durch dieses Vorgehen machen sie Spiritualität zu einem Gespött, indem sie behaupten, Swami spreche durch die und die Person, während sie seine Botschaft fehlinterpretieren und verdrehen, so dass es ihren eigenen selbstsüchtigen Zielen dient. Wie töricht es ist zu behaupten, so und so wäre von unserem Swami besetzt, der doch der innere Bewohner eines jeden ist! Statt Anstrengungen zu unternehmen, seinen Lehren und Idealen zu folgen, begehen sie die abstoßende und beklagenswerte Handlung, seine Bewegungen und Gesten nachzuahmen. Noch abstoßender ist es, dass jene, die dieses Sakrileg begehen, unsägliche Verwirrung im Geiste der unschuldigen Devotees überall in der Welt erzeugen. Diese Personen gehören zu den so genannten „nahen“ Devotees, die zu Swamis Lebenszeit Swamis göttliche Liebe in Fülle erfahren haben. Es erübrigt sich zu sagen, sich von ihren betrügerischen Aktivitäten mitreißen zu lassen, bedeutet, Bhagavans allgegenwärtige, alles durchdringende Realität herabzuwürdigen.

Bhagavan gründete im Jahre 1972 den Sri Sathya Sai Central Trust, im Hinblick auf das Wohlergehen der Gesellschaft und in der alleinigen Absicht, der gesamten Menschheit liebevollen und selbstlosen Dienst zu leisten. Devotees kennen sehr wohl das Versprechen, das Swami der göttlichen Mutter Easwamma gab, er werde immer in Puttaparthi bleiben und diesen heiligen Boden auf immer zum Zentrum seiner Mission als Avatar machen. Dementsprechend etablierte er selbst, neben verschiedenen anderen Sozialprojekten, eine

Reihe von Bildungsinstitutionen und Krankenhäusern unter der Aufsicht des Central Trust und spendete so Millionen Hilfe und Trost.

Nach Bhagavans Mahasamadhi sind manche Individuen aufgrund ihres grenzenlosen Verlangens nach Geld und Macht jedoch so tief gesunken zu behaupten, Bhagavan würde in seiner feinstofflichen Form in Muddenahalli leben und sie auffordern, Schulen, Universitäten und Krankenhäuser zu bauen. Durch die Aufführung eines geschickt angelegten Dramas führen sie unschuldige und naive Devotees in die Irre, sammeln im Namen von Swami von ihnen Geld ein und missachten so die von Swami veranschaulichten Prinzipien und Anweisungen.

Im Namen des Central Trust verkünden wir hiermit, dass der Central Trust nichts mit diesen Personen und den von ihnen betriebenen Institutionen zu tun hat. Die Devotees werden hiermit informiert, dieser Warnung als Leitlinie vom Trust Folge zu leisten und mit solchen Personen und Institutionen keine Verbindung einzugehen.

Trustees, Sri Sathya Sai Central Trust

*Übersetzung: Susan Boenke*